

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historiae ecclesiasticae saeculi ... XVI supplementum

Fecht, Johann

Francofurti et Spirae, 1684

VD17 VD17 3:315948Z

XLV.

[urn:nbn:de:bsz:31-122751](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-122751)

XLV.

Grotes Snad / durch seinen eingebornen Jesum Christum / unsern Heyland /
 mit Erbietung meiner gehorsamen willigen Dienste zuvor / Ehrwürdiger / Hochg.
 lehrter gönstiger lieber Herr Doctor. Euer Ehrwürd: vleiß und mühe / der unternun-
 nen Superatrendens Lüzelssteiner Ampts in Religionsachen / kan ich nit gnugsam be-
 dencken noch zubeanken. Die überschickten zween Jungen Herren / hab ich mit freu-
 den / und der gebühr ehrlich empfangen. Josephum Les / hab ich gehört predig. n / der
 ist ein lehrer und würd noch besser werden. Ein sein zierlich aussprechen / seine rede seind
 wohl bedacht; In summa / das rümens werth ist / sonderlich bey einem Jungen kan
 man nicht schelten / und bin des dancks wohl zufrieden. Joseph wiewohl kleiner Per-
 son / aber er übertrifft Spandelium weit / mit hers / mutz / und sinne. Wendelinum
 Krieger / hab ich nit gehört / ursach / am Sambstag nechst vergangen / als sie zu mittag
 zu mir kommen / ist mein Juncker / der Amptman / nit einheimisch gewesen / sonder er
 solt uff dieselbige nacht kommen / wie auch geschehen. Ich hatte aber in die zwey dörf-
 fer Hainbach und Volsperg entbotten / Ich wolte den volgenden Sonntag zu ihnen kom-
 men / und ein Predicanten mitbringen / und fürfestlich / dieweil der wäg etwas weit /
 uff den Sambstag bey ihnen anzukommen / das der Sonntag der ganz tag / unsern für-
 haben möcht gnug sein / als hab ich Josephum und Leonhardum mitgenommen. Jo-
 seph hat zu Heimbach geprediget / und Leonhardus zu Volsperg. Wendelinum ließ
 ich zu Lüzelsstein bey dem Spandelio / daß sie do solten warten. So bald der Amptman
 kommen / solten sie ihme seinen und meinen von Euer Ehrw. überschickte brüve / ihm über-
 steuffen / seine meynung anhören / und dieweil ich wußt / daß der Amptmann uff den
 Sonntag wieder verreiten müste / Ihrer Bheste sagen / er mir seine meynung / mündlich
 oder schriftlich hinder Ihme lassen solte. Sonderlich aber darumb geschehen / dieweil
 Joseph und Wendelinus / wiederumb zurück enstehen / wo man mit ihnen zufrieden / ihre
 Supellektilen zu hosen / ich Euer Ehrw. wiederumb / wie alle sachen stünden / zube-
 richten wüßte. Als ich aber uff Sonntag zu Abend wieder Inheimisch mit meine
 freundlichen lieben Apostolen heimkam : frage ich / was sie bey dem Amptmann verricht
 hätten? Sie antworten / anders nichts / denn daß er ihnen gesagt / er wolte Euer Ehrw.
 wiederumb selbst schreiben / uff was weg oder wann das geschehen wird / weiß ich nit /
 ich hab auch Josephum und Wendelinum mit dem Spandelio (als Josephus bald wie-
 der hierumb zu kehren zu seiner angenommenen Vocation willens) nit länger uffhalten
 können / sonderlich auch darumb / dieweil des Amptmanns wiederankommen ungewiß
 gewesen: Ihre Bheste seyen aber bedacht / wie sie wollen : so will es den zweyen zu Hä-
 ringen / über ihren möglichen vleiß zu viel seyn / sieben Dörffer zuwerschen. Die zwey
 Dörffer des Amptmanns Pauweiler und Härtingen / den mangelt nichts / aber meines
 gnädigsten Herrn Dörffer / als Lirheim / Hailgeringen / Wintersperg / Plesshheim / und
 Sillingen / die werden mit der zeit klaaen werden / wo der Amptmann vielleicht dieser
 zeit Wendelinum nit anzunehmen gedächte / so würd ers seins nuges halben unterlassen /
 weiß

A. 1557.

weiss ich wohl/ was hätten aber der Pfalz unterthanen mit zuthun? wo auch solchs solte sein/ ist an Euer Ehrw. mein ganz freundlich bitt/ mir gönstiglich wiederumb zubeselben/ daß ich die zween Herren zu Härtingen/ uff meines Gnädigsten Herren Obrigkeit setzen und zubesellen/ mit gleichem geding/ wie vormahls angestellt. Dazu bewege mich auch meines gnädigsten Herren ietzt gethan schreiben/ und gnädigst bedencken/ darinnen der Churfürst (deren datum steh Montags Cathedra Petri/ und ist Sontags presentirt) schreiben lassen/ under anderm/ sonderlich aber/ nachdem die kleinen Dörfflin hin und wieder/ umb die Mutter Pfarren gelegen; wie solche süglich und bequeme durch die Pastores zu veruersehen/ damit mit einem mehr uffgelegt/ dann er mit frucht und heyl der underthanen/ uswaren möge/ und durchaus solche anstellung rechter Christlicher Seelsorg gemacht/ damit zuserst Gottes ehr/ der unterthanen ewig und zeitlich wohlfahrt gefördert werde. Diesem befehl nach/ würden die Herren zu Härtingen überladen/ dann sie müssen mehr thun dann ihnen gebührt/ und empfangen doch nit mehr lohns/ dann ein anderer. Das wäre wider meines gnädigsten Herren ordnung/ und wider Ihr Churfürstl. Gnaden unterthanen. So kenne ich den Adel/ daß sie gern ihre Sattel mit frembden Speel schmieren/ und erhalten/ und darbey ein verzug haben. Solchs will ich zu Euer Ehrw. gestellt haben/ die gute fromme Herren all sein nochmahls willig und gehorsam/ keren allen möglichsten vleiß an. Gott lob/ Spendelinus hat sich gegen mir (wie wohl ohn noth) freundlich veranwortet/ bin dessert wohl zufteden. Euer Ehrw. schicken mir Josephum bald wieder zu der Kirchen/ auch (uff Euer Ehrw. verbesserung) Wendelinum/ ohn angesehen/ daß der Amptmann nit schreibe. Mein Haußfrau laßt Euer Ehrwürd. und deren liebe Haußfrau/ mit mir ganz freundlich grüssen/ und wollen uns in Euer Ehrw. andechtig gebett befolhen haben. Datum Montags nach Reminiscere, Anno 1557.

Euer Ehrw. williger gehorsamer

Wendel Bauwohn/ Schaffner
zu Lützelstein.

XLVI.

S Veniunt ad te, Vir ornatissime, & frater in Domino venerande, Viri optimi & zelo Christi singulari flagrantes, D. D. Guilielmus Farellus, pactor ecclesie Neocomensis, & Theodorus Beza, Professor scholæ Lausanensis ordinarius, legationem obeuntes verè sanctam, pro Ecclesia inquam Pedemontana, eaque numerosissima, ac innocentia pariter & professionis constantia mirificè florente. Ea enim cum à Rege Gallorum mastationi destinata sit univèrsa semel, quæ jam ad 30000. hominum excrevit, nisi abjurata veritate

I

papisti-